

Dresdener Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Abonnement:
Wöchentlich 20 Rgr.
bei unentgeltlicher Be-
lieferung in's Haus.
Durch die Königl. Post
wöchentlich 22 1/2 Rgr.
Eingelne Nummern
1 Rgr.

Insertionspreise:
Für den Raum einer
gespaltenen Zeile:
1 Rgr.
Unter „Eingelnd“
die Zeile 2 Rgr.

Abdruck:
Zurück früh 7 Uhr.
Insertate
werden angenommen:
bis Abends 8, Sonn-
tag bis Mittags
12 Uhr.
Königsplatz 13.
Wegweis. in dies. Blatte
haben eine erfolgreiche
Bewertung.
Kaufpreis:
10,000 Exemplare.

Dresden, den 15. Mai.

— **Se. I. H. der Kronprinz** beehrte gestern Nachmittag die Restauration zur Begerburg durch einen Besuch und begab sich über Dölitzsch zurück nach Dresden.

— Bekanntlich hatten die Herren Musikdirectoren Trenker und Gehrig zur 20jährigen Jubelfeier des Leibregiment-Regiments jeder einen Festmarsch componirt und denselben Se. Maj. dem König gewidmet. Gestern wurde in Folge dessen beiden Herren die ehrenvolle Auszeichnung zu Theil, daß sie von Sr. Maj. durch den Flügeladjutant Oberstlieutenant von Rex jeder eine goldne Schminke empfangen, welche in der Mitte orange- und violettfarbige Edelsteine tragen, durch welche sich kleine Schwerdter von Diamanten ziehen.

— Den ersten Pfingstfeiertag soll auf unserer Hofbühne noch langer Unterbrechung wieder Richard Wagners Oper „Die Meistersinger“ in Scene gehen, wozu im Laufe der letzten Zeit neue Decorationen angefertigt worden sind. Es ist also zu erwarten, ob ein Aufregen des Geistes der Wahrheit über die Jünger der Kunst und der Anwesenden kommen werde, nachdem anderwärts dieses Werk der Tonkunst in Scene gegangen und vielfachen Zweifel erregt, ob sich in ihm eine Kraft aus der Höhe offenbare. Freilich kann man hier auch von den Zuhörern sagen: sie sahen mit geöffneten Augen, sie hörten mit aufgeschlossenen Ohren, und von den Darstellenden: sie sprachen mit anderen Jüngern. Jedemfalls wird bei uns das Werk den Sommer über eine Anziehungskraft auf die Fremden ausüben und der Geist sein, der sie bewegen wird, dem Theater ihre Theilnahme zu schenken, zumal selbst erleuchtete und in der Kunst geübte Männer die Worte des Glaubens von der Zukunftsmuß von Land zu Lande getragen haben.

— Am 11. d. ist bei Weichen ein im Schlepptau eines großen Dampfers hangendes, schwerbeladenes zweimastiges Schiff bei der Bergfahrt durch die alte Brücke unter dem großen Joche auf eine Felsenante aufgefahren und hat einen so bedeutenden Stoß erlitten, daß das Wasser sofort eingedrungen ist, und die in den verschiedensten Kaufmannsgütern bestehende Ladung auf zwei daneben gelegten Rähnen, soweit möglich, geborgen werden mußte.

— Gestern früh durchwanderte die hiesige Stadt eine aus ca. 20 Köpfen bestehende, mit 2 Wagen versehene Zigeunerbande, welche vorgestern Abend in der Richtung vom Plauenischen Grunde hier angekommen war und in einem hiesigen Gasthofs Nachtquartier genommen hatte. Sie nahm ihren Weg weiter über die Leipziger Straße.

— Auf der Ammonstraße wollte vorgestern ein 14-jähriger armer Knabe eine Aschengrube nach Knochen und anderen Abfällen durchsuchen, trat aber hierbei mit den bloßen Füßen auf kurz vorher in die Grube geschüttete glühend heiße Asche und verbrannte sich dadurch die Füße so, daß er aus der Grube herausgehoben und mittelst Droschke nach der Wohnung seiner Eltern gebracht werden mußte.

— Vorgestern stürzte im Plauenischen Grunde ein Kohlenfuhrmann, der auf seinem Sitze eingeschlafen war, vom Sitze herab so unglücklich unter den beladenen Wagen, daß ihm die Näder über beide Beine gingen. Der schwer Verletzte wurde nach Dresden in seine Wohnung gebracht.

— Eine höchst üble Mode ist es, daß Knaben auf langsam fahrenden Wagen hinaus zu klettern suchen. Wie leicht dadurch Unglück herbeigeführt werden kann, zeigt ein Unglücksfall der sich am vergangenen Donnerstag Nachmittag an der Ecke der Hellerstraße zutrug. Ein 13-jähriger Knabe wollte auf einen im Gange befindlichen Leiterwagen klettern, fiel aber, als derselbe nach der Hellerstraße einbog, vom Wagen herab und erlitt hierdurch einen Schenkelbruch. Dem Knaben ist in diesem Falle irgend eine Schuld nicht beizumessen.

— In dem vorgestern am Bachhofsquai aus der Elbe gezogenen weiblichen Leichnam ist nun mit Bestimmtheit ein aus Wittweida stammendes Dienstmädchen, Namens Oswald, erkannt worden. Dasselbe hatte sich Anfang Februar e. aus ihrem hiesigen Dienste entfernt und wurde seit dieser Zeit vermißt.

— **Wetterprognose.** Die Tage Pantratus und Servatius, welche als Weinmörder bezeichnet werden, da in der Regel um diese Zeit, wie bereits angedeutet worden ist, eine auffällige Temperatur-Erniedrigung eintritt, die namentlich durch Nachfröste den Pflanzen schädlich wird, sind im gegenwärtigen Jahre ungewöhnlich warm gewesen; am Tage stieg das Thermometer in unsern Gegenden bis gegen 20 Grad R. und des Nachts fiel es nicht bis unter 6 Grad. Als Ursache der in der Regel zur Zeit vom 11. bis 16. Mai stattfindenden Temperatur-Erniedrigung haben einige Meteorologen angegeben: es komme in dieser Zeit die Erde an einen Ort in ihrer Jahresbahn, wo die Bahn von Meteoriten (kleinen um die Sonne kreisenden Körpern) zwischen Erde und Sonne liege, so daß die überziehenden kleinen Körper Sonnenstrahlen auffangen und durch der Erde entziehen. Es dürfte aber wohl in diesem

Falle, bei dem Vorhandensein dieses Meteoriten Ringes, die Periode engere Grenzen haben und die Erscheinung regelmäßiger verlaufen. Eine andere Erklärung scheint daher den Vorzug zu verdienen: rasch erfolgende starke Erwärmung großer Landstrichen in Süden verursacht baselbst bedeutende Luftverdünnung, so daß die kalte Luft von Norden dorthin sich drängt und dabei als nördliche Strömung über unsere Gegenden hinwegzieht. Diese Erwärmung kann ausnahmsweise etwas früher oder später geschehen als sie in der Regel stattfindet. Bei späterem Eintritt derselben ist aber bei uns die obere Erdschicht gewöhnlich schon so durchwärmt, daß durch den kalten Luftstrom in nur sehr seltenen Fällen eine den Pflanzen nachtheilige Temperatur-Erniedrigung bewirkt wird. — In dieser Woche wird in den ersten Tagen bei allmählicher Fortschreitung des Windes durch Westen nach Norden Temperatur-Erniedrigung trübten Himmel und Niederschläge verursachen; in der zweiten Hälfte der Woche wird allmähliche Klärung des Himmels erfolgen. Barometrium.

— In einer der vergangenen Nächte haben unbekante Diebe mit der größten Frechheit von der Waisenhausstraße, und zwar von der offenen Straße aus einen Einbruch in ein dortiges Gemölde versucht. Obgleich die Eingangsthüre aus starken, guten Brettern bestanden, sind dieselben in Folge der angewendeten Gewalt doch an einigen Stellen zersprungen und die Schlossschrauben aus dem Holze gesprengt worden. Man sieht, die Sache ist ziemlich verzweigen angelegt gewesen, jedenfalls aber hat ein äußeres Ereigniß die Vollendung verhindert und die Diebe verschucht. Das Mißlingen ihres Vorhabens werden sie übrigens leicht verschmerzen, wenn sie hierdurch erfahren, daß der betreffende Gemöldebesitzer ein sehr vorsichtiger Geschäftsmann ist, der die vereinnahmten Gelder über Nacht niemals in seinem Laden zurückläßt.

— Die amtliche „Leipziger Zeitung“ hatte vor einiger Zeit nicht nur andere Preßorgane verklagt, sondern auch zwei angefehene Leipziger Stadtverordnete, die Advocaten Schmidt und Wachsmuth, gerichtlich verfolgt, weil sie in öffentlicher Sitzung die Rücksichtslosigkeit und Parteilichkeit des Blattes, dem Leipziger Stadtrat gegenüber, gerügt hatten. Die Klage war von dem zum verantwortlichen Redacteur der Zeitung gestempelten Expeditionsvorstand Filorenz vertreten und in erster Instanz auch durchgeführt worden; allein in zweiter Instanz hat das Gericht der Ansicht der Verteidigung beigegeben, nach welcher aus den Landtagsacten sich ergeben, daß gebachte Verantwortlichkeit nur Vergehen gegen das Preßgesetz, nicht aber Privatanklagen der Rebalation betreffen könne. Demgemäß ist die Untersuchung wieder eingestellt und die Staatskasse zur Tragung der bis jetzt aufgelaufenen Gerichtskosten verurtheilt worden.

— An den Eingängen zu den Alleen vor dem Großen Garten belästigen zur Promenadenzeit Bauernjungen mit Blumensträußchen das spezerengehende Publikum höchst aufdringlich. Aber ganz besonders ängstigen sie die Insassen der Wagen, da sie ganze Strecken neben dem Rutschenschlage herlaufen, und man jeden Augenblick risirt, die Jungen unter die Hinterräder oder unter entgegenkommende Wagen gerathen zu sehen.

— Der wahre Haifisch: „des Meeres Späne!“ — Die ewig rastlos waltende Zeit, führt uns auch das noch niemals Gesehene endlich zur Beschaung herbei. Ein bedeutend großer echter Menschenfresser oder Carharias, von ausgezeichnet schöner Zubereitung giebt jedem Beschauer in der Ruhe auf dem Palaioplatz ein klares Bild von dem merkwürdigen Geschöpfe, welches vielleicht noch ungleich mehr Menschen im Meere, als der Tiger auf dem Lande verzehrt. Die dabei aufbewahrten anatomischen Theile, so wie die mannigfaltigen Notizen, die man empfängt und die sachkundige Demonstration, erhöhen um so mehr das Interesse am Gegenstande selbst.

— In einer hiesigen Tischlerwerkstatt entstand vor einigen Tagen über Mittag dadurch Feuer, daß ein dortiger Geselle ein krennendes Streichhölzchen unvorsichtiger Weise von sich und gerade in eine Parthie Hobelspäne hinein warf. Diese fingen sofort Feuer, doch wurde letzteres, ohne weiteren Schaden verursacht zu haben, alsbald gelöscht.

— **Repertoire des Königl. Hoftheaters:** Sonntag: Jaar und Zimmermann. — Montag: Durch's Ohr. Des Malers Meisterstück. R. e. — Dienstag: Eine moderne Million. — Mittwoch: Der Bäurer und der Schlosser. R. e. — Donnerstag: Hamlet. Hamlet: Herr Friedrich Ritterwurz, vom Stadttheater in Leipzig, a. G. — Freitag: Johann von Paris. — Sonnabend: Fortunios Lieb. R. e. (Unbestimmt.)

— Die Baumbllüthe ist da. Der reiche Silberregen glänzt an allen Zweigen auf den Hügel, wie im Thal, und Niesenhänder, so weiß wie Schnee, ziehen sich zu beiden Seiten der Landstraßen hin, ihren Duft über die Wanderer verbreitend. Diese Baumbllüthe, wohl der reizendste Schmuck der Natur, das schönste Geschenk des Lenzes, lockt in diesen Tagen und namentlich des Sonntags Alles hinaus in's Freie, ganze Carawanen ziehn durch die Thore, der Umgebung Dresdens zu,

denn der Begriff „Baumbllüthe“ veraltet nie, er wird nur von Jahr zu Jahr immer wieder neu. Der Hauptstrom der baumbllüthigen Menge ergießt sich wohl stets in den Plauenischen Grund, wo die in neuester Zeit durch die Tharandter Episode so historisch gewordenen Kirchbäume in vollen Blüthenpracht prangen. Eine reizende Oase, in welcher die Pilger nach dem Plauenischen Meßta und Medina rasten, ist wohl auch der Reizewiger Park, der schon einen duftigen Vorgeschmack der nahen Blüthenwallhalla liefert, der noch durch musikalische Gemälde seine höhere Illustration findet und namentlich dieses Jahr; denn Herr Marschner hat von nun an für jede Woche zwei Concerttage angelegt, an welchen abwechselnd zwei verschiedene Corps concertiren werden und zwar am Montag das des Artillerieregiments und Sonnabends das des Schützenregiments. Durch die neue Verlängerung der: Falkenstraße ist der Weg nach „Reizenwigen“ wesentlich verbessert und zur größtenteils bequemlichkeit des Publikums stehen für die genannten Concerttage Omnibusse am Postplatz bereit. — Auch die Köhnhügel in der Baumbllüthenperiode ein mächtiger Anziehungspunkt, da die dortigen romantischen Hügel, wie der Osterberg, das Paradies, Wettins Höhe, von welcher letzteren jetzt in der Kunsthandlung von Bragova auf der Schloßstraße eine photographische Ansicht ausliegt, neben den reizenden Naturgenüssen auch noch herrliche Aussicht in das idyllische Elsthal bieten. — Wer nun aber behauptet ist, den profanischen Mauern der Stadt zu entfliehen, der findet innerhalb derselben ebenfalls sein baumbllüthiges Vergnügen in den hiesigen Gartenrestorationen, unter denen wir für heute auch die von „Stadt Coburg“ auf der Leipziger Straße hervorheben, die auch in dieser Sommerzeit, renovirt und mit neuem Orchester versehen, ihre beliebten Concerte abhalten wird. Wie wir hören, dürfte diesmal Herr Stadtmusiker Wagner mit seinem Corps dort concertiren und zwar Dienstags, während schon nächsten Freitag Herr Stadtmusikdirector Buffholdt mit seiner vortrefflichen Capelle und zwar ebenfalls für den ganzen Sommer sein Melodien erschallen lassen wird. — In unserer Nähe ist die wahrhaft prächtige Baumbllüthe in der Kreuzung der Blinden- und Hohen Straße hervorzuheben, die namentlich Denjenigen, welchen weitere so genannte Baumbllüthen-Partien zu unternehmen, durch Berufs pflichten verlagert ist, die beste Gelegenheit bietet, einen gewiß höchst lohnenden Spaziergang nach der genannten Straßenkreuzung zu unternehmen. — Wer übrigens das große, schöne Blüthenmeer mit einem Blick überschauen will, dem empfehlen wir den Besuch des Kreuzthurmes, von dessen Galerie herab man bekanntlich die weiteste, schönste Aussicht genießt. Ringsherum breitet sich die sonnige Mailandschaft zu den Füßen des Beschauers aus, während von Fern die blauen Berge der sächsischen Schweiz und aus der Nähe die grünen Hügel der Köhnhügel zauberisch grünen.

— **Niederwiesla b. Zschütz, den 13. Mai.** Zu dem den Annaberger Zug drohenden Eisenbahn-Unglück am 8. d. M. Abends 9 Uhr bei Station Niederwiesla theilen wir Ihnen mit, daß es den Bemühungen des Bahnhof-Vorstandes in Niederwiesla gelungen ist, noch am selben Abend dem Thäter auf die Spur zu kommen, welcher den Stein auf das Gleis gelegt haben soll. Man hat den Schuhmachergesellen und früherer Bahnhofsarbeiter Lehmann aus Wendisch-Summersdorf bei Zschütz, unverheirathet und 28 Jahr alt, gefänglich eingezogen und soll derselbe bei der Königl. Staatsanwaltschaft bereits Geständniß abgelegt haben. — Dergleichen ist in Oberwiesla vorige Woche ein Dienstmädchen verhaftet worden, welche geständigermassen ihr Kind erstickt hat. Sie hatte das Kind kürzlich im Dresdener Klinik geboren.

— **Im Karl Zald'schen Schachte zu Borsma hat am 11. d. in der 10. Stunde Abends eine Explosion schlagender Wetter stattgefunden.** Der einzige Verunglückte, Vorarbeiter August Schönherr, auf gedauertem Werke schon eine Reihe von Jahren beschäftigt, hat durch vorchriftswidrige Befahrung eines Steigortes, in welchem er Nachmittags gefunden wurde, die Entzündung der schlagenden Wetter herbeigeführt.

— **Am 10. Mai ist in Putschappel bei Dresden ein 4-jähriges Kind des Haus- und Fuhrwerksbesizers G. Fießer jnn. von einem Bierwagen überfahren und erheblich verletzt worden.**

— **Hauptgewinne 5. Klasse 77. Königl. sächs. Landes-Lotterie; Ziehung am 14. Mai:**
5000 Thlr. Nr. 65440 72930.
2000 Thlr. Nr. 70046 82251.
1000 Thlr. Nr. 279 5512 10830 14092 15904 20090
22032 30709 31671 34603 43257 46118 47570 51695 54993
70212 81925 86682.
100 Thlr. Nr. 150 1870 4194 5259 10717 12570
13655 15684 17623 18033 24863 30178 42759 43384 43988
46019 67658 80156.
200 Thlr. Nr. 160 6159 8044 8502 16713 17302 20101
21352 23252 25376 25487 29170 29482 35442 36008 38631
42787 42845 43199 46035 47798 51323 52146 57531 63918
65364 68088 68224 68720 69318 71124 84364 87291.
100 Thlr. Nr. 215 3005 3422 3791 3207 3727 3253
4209 4832 4660 4209 5403 6338 5151 5712 5723 7835 8315

8606	9221	10274	14021	14735	15556	15309	16704	17312
18873	19608	20205	21929	21657	21306	22509	25646	25140
25502	26905	26768	27703	29067	30982	32212	32906	35752
36282	37809	38491	39057	40403	40337	40709	41975	41174
43015	43372	44047	44863	47340	47339	48689	49708	50094
52423	52172	54601	54198	56300	50734	57356	58768	58274
54620	59316	59343	61880	61915	62395	62214	62960	65455
65026	66520	67529	69676	69959	69569	71668	71686	71182
71879	72776	73206	74310	75196	75795	77657	77053	80826
81620	81220	83372	83387	83245	83031	84644	85052	87217
88840	93303	94788	94060					

Berlin, 1. Mai. In der heutigen Sitzung des Reichstags wurde das Photographiegesetz abgelehnt und dafür eine Resolution des Inhalts angenommen: es möge dem nächsten Reichstage ein ähnliches Gesetz mit Rücksicht auf die Kunstindustrie vorgelegt werden. Es folgte hierauf die Beratung des Gesetzes, den Unterstützungswohnsitz betreffend. Abgeordneter v. Lehmann (Sachsen) eröffnete die Debatte mit einer scharfen Bekämpfung des principellen Princips des altpreussischen Unterstützungswohnsitzes, welcher nur Schaaeren Heimathloser schaffe und das Proletariat in den großen Städten vermehre. Mehr empfiehlt das sächsische Heimathgesetz. Bundescommissar v. Regierungsrath Schmaß erwidert, im Namen des Bundesrathes sowohl, als auch in dem der sächsischen Regierung, den Reichstag, die Vorlage des Bundesraths anzunehmen und die von der Commission vorgeschlagene Fassung abzulehnen. Sachsen habe vor 35 Jahren den Unterstützungswohnsitz abgeschafft zum Segen des Landes; seine Wiedereinführung würde in hohem Grade verhängnisvoll sein. Die sächsische Regierung bringe im Interesse des Bundes oft Opfer; wozu ohne alles höhere Interesse in das sächsische Heimathgesetz eingreifen? Sich hiergegen wehren, sei ein berechtigter Particularismus. (Dr. 3.)

Berlin. Die dem Bundesrathe gemachte Präsidialvorlage, betreffend den Entwurf eines Gesetzes über die Entscheidungspflicht bei Tötungen und Körperverletzungen durch Bergbau, Eisenbahn und Fabrikbetrieb, besteht aus 8 Paragraphen. § 1 lautet: „Wenn bei Bewegung von Eisenbahnschienen auf den Bahngleisen ein Mensch getödtet oder körperlich verletzt wird, so haftet der Eisenbahntransport-Unternehmer für den dadurch erwachsenen Schaden, sofern er nicht nachweist, daß der Unfall durch höhere Gewalt oder durch eigene Verschulden des Getödteten oder Verletzten verursacht ist.“ § 2. „Wer ein verlichesenes oder nicht verlichesenes Bergwerk, einen Steinbruch, eine Grube oder eine Fabrik betreibt, haftet, wenn durch das Verschulden eines Bevollmächtigten oder eines Repräsentanten oder einer zur Leitung oder Beaufsichtigung des Betriebs oder der Arbeiter angenommenen Person in Ausführung ihrer Dienstverrichtungen der Tod oder die Körperverletzung eines Menschen herbeigeführt ist, für den dadurch entstandenen Schaden.“ § 3. „Der Schadenersatz ist zu bestimmen: 1) im Falle der Tötung durch Erstattung der Kosten einer versuchten Heilung und der Beerdigung, und, sofern der Getödtete zur Zeit seines Todes einem Andern zur Gewährung des Unterhaltes vermögensmäßig verpflichtet war, durch Ersatz des gesamten Vermögens Nachtheils, welchen der Letztere in Folge des Todesfalls erleidet; 2) im Falle einer Körperverletzung durch Erstattung der Heilungskosten und durch Ersatz des gesamten Vermögens Nachtheils, welchen der Verletzte durch eine in Folge der Verletzung eingetretene zeitweilige und dauernde Erwerbsunfähigkeit oder Verminderung der Erwerbsfähigkeit erleidet.“ § 4. „Die Inhaber der in den §§ 1 und 2 bezeichneten Anlagen sind nicht befreit, die Anordnungen der in den §§ 1 bis 3 enthaltenen Bestimmungen zu ihrem Vortheil durch Verträge (mittels Reglements oder durch besondere Uebereinkunft) auszuschließen oder zu beschränken. Vertragsbestimmungen, welche dieser Vorschrift entgegenstehen, haben keine rechtliche Wirkung.“

Wien, 11. Mai. Graf Reuss ist zum Kanzler des Maria-Theresien-Oberden ernannt, eine Auszeichnung, deren sich in Oesterreich stets nur jene Staatsmänner zu erfreuen hatten, die sich einer besondern Beliebtheit rühmen durften, wie Fürst Kaunitz und Fürst Metternich. Man erblickt in dieser neuen Auszeichnung wohl nicht mit Unrecht eine politische Demonstration des Monarchen.

Paris, 11. Mai. Während die Oppositionsblätter eine jede Verantwortlichkeit für die Unruhen der beiden letzten Tage ablehnen und zu vertheilen geben, daß die Polizei dieselben angezettelt hat, beschuldigen die ministeriellen Blätter die „Unvorsichtigen“, dieselben hervorgerufen zu haben. Der Moniteur behauptet, die radikale Partei hoffe, daß ein Theil der Garnison von Paris abfallen werde, und die Patrie versichert, daß dieselbe die Absicht habe, die Agitation bis zur Eröffnung der Kammer fortzusetzen, wo es in Folge der bereits angekündigten Interpellationen dann zu lebhaften Debatten kommen würde. Diese Interpellationen betreffen ihr zufolge das letzte Komplot und die Art und Weise, wie die Armee über das Vieböscit abgestimmt hat. — Wie man erzählt, beträgt die Zahl der getödteten Personen 25 (?). Die Zahl der Verwundeten ist auch groß. Alle, welche gefesselt verhaftet wurden, sind mehr oder weniger schwer verletzt. Die Gefangenen wurden nach einem ersten Verhör sofort nach Mazas und der Santé gebracht. Von 7 Uhr an wird der Faubourg du Temple und Belleville wieder militärisch besetzt. — In den Werkstätten des Gefängnisses La Roquette brach heute ein Aufstand unter den Sträflingen aus. Ein Aufseher wurde getödtet und zwei schwer verwundet.

Dresdener Börse
vom 7. bis 14. Mai 1870.

Die in den letzten Tagen von Paris eintreffenden Nachrichten über das Zustandekommen und Aussehen von Varraden vermochten auf die Börse nicht den Eindruck zu machen, welchen dergleichen Verfassungen gewöhnlich hervorbringen und erweckten sich unsere Börse in der verflochtenen Woche einer ziemlich Festigkeit, wenn dabei auch eine beschränkte Vorsichtigkeit und Zurückhaltung in der Speculation zu beobachten war. Man gelangt nun mehr und mehr zu der Einsicht, daß das rasche Wenden der Courie in der letzten Zeit wohl mit etwas zu viel Energie betrieben wurde und daß selbst Effekten, über welche etwas Ungünstiges gery und gar nicht verläßt, ungerückter Weise mit in den Strudel kamen und mit den anderen Effekten geworfen wurden. Das Signal zu dieser steigenden Bewegung ging von Wien und Paris aus, welchen natürlich die anderen Vorkämpfer folgten. Merkliche Verbesserungen haben

die seit an der Tagesordnung stehenden 3 Papiere, nämlich Galtzer, Lombarden und Oester. Creditactien aufzuweisen.

In Staatspapieren und Fonds fanden sehr belangreiche Umsätze statt, doch herrschte namentlich in den sächsischen Papieren feste Stimmung, 3% 1850er blieben unverändert 85% G., 3% 1855er etwas niedriger 72%, doch fest, 4% 1847er Anleihe ziemlich stark gefragt 1/2 höher, 90 G., andere 4% Anleihen beliebt, Serie I. 88% und Serie II. 88% Geld, ohne Abgeber dazu; Sächsische 5% Anleihe, welche vorübergehend bis 103% bezahlt wurden, schließen wie vorige Woche 102% Geld, doch selten dazu Verkäufer. Varentendrierte waren 1/2 Prozent besser, 80% G., Dresdener Stadt-Schulden stagnierend, 88% G., Preussische Anleihen stabil, 1/2% höher 92% G.

In Prämien-Anleihen fanden keine Umsätze statt; Russ. Bodencredit-Pfandbriefe waren 1/2% höher, 85 G.; Amerikanische 6% 1882er Anleihe, die in früheren Wochen umlagten, stiegen 1/2%, 96 des. Oester. Effekten waren fest und durchgehend umsatzreicher. Rumänische 7% Eisenbahn-Dolligationen, für welche das ein Consortium gebildet haben soll, um dieses Geschäft auch an auswärtigen Börsen, wie London und Paris, einzuführen, befestigten ihren Cours von 67 1/2-68 1/2-69% und schloßen zum letzten Course fest.

Unter den Eisenbahn- und Bank-Actien war das Geschäft in Leipzig Dresdener G. Actien sehr still und kühlen fest, 7% höher als vorige Woche, 109 1/2 Geld; die Umsätze darin waren sehr geringfügig. Vbbau-Actien tauchen wieder sehr beachtet und wurden zu 70 in kleineren Beträgen umgekauft, dieselben schloßen wie vorige Woche 69% Geld ohne Abgeber. — Lombardische Eisenbahn-Actien, die vorige Woche 101 1/2 schloßen, waren sehr schwankend und fanden Umsätze in großen Mengen darin nicht statt; nachdem solche bereits Mitte der Woche a 104 1/2 bis wurden, schloßen solche heute 104 1/2. Galtz, Carl Ludwigs-Eisenbahn-Actien, welche am Schluß voriger Woche bis 95 wurden, stellten ihren Cours auf 98 1/2, konnten denselben jedoch nicht behaupten und schloßen 96 1/2. Die Steigerung fand theilweise auf eine günstige Nebenannahme, theilweise durch Zreiben von Wien aus statt. Wie man hört, beabsichtigt das Directorium dieser Bahn eine neue Actien-Emission; um solche nicht rasch machen zu lassen, müssen die alten Actien selbst verständlich passiviert und der Cours auf eine verhältnismäßige Höhe gestiegen werden. Wie wir schon früher zu bemerken an dieser Stelle Gelegenheit nahmen, steht eine Zukunft dieser Bahn zweifellos zu erwarten und halten wir dieselben, wenn die Emissionen in dem Verhältnisse, wie die letzte Monatsannahme war, fortzuführen, jetzt für preiswerth. Sächs. Bank-Actien steigerten ihren Cours um 1/2%. Die Steigerung dürfte wohl dem letzten Monatsausweis, welcher ein ungewöhnlich günstiger zu nennen ist, zuzuschreiben sein. Das Wechsel-Banco dieses Instituts weist eine Summe von über 11 Millionen Dollars aus und der Banknotenumlauß beträgt über 15 Millionen Thlr. Nicht zu leugnen ist es, daß sich dieses Institut seit seinem doch noch nicht langen Bestehen ungemein gehoben hat. Leipziger Bank-Actien weisen eine Cours-Steigerung von 1/2% auf und wurden mit 116 1/2 gern aus dem Markte genommen. Die Dividende für das letzte Geschäftsjahr beträgt die Actionäre sehr. Leipziger Credit-Actien waren bei wenig Umsatz 115% wie vorige Woche. Weimarer und Grazer Bank-Actien vollkommen stabil. Oesterreichische Credit-Actien stiegen den Wiener Notierungen entsprechend von 148 1/2 bis 150; von den in diesem Effecte vorgenommenen Umsätzen müssen wir daselbe berichten, wie über Lombarden, dieselben waren äußerst geringfügig. Die Meinungen darüber bleiben vorübergehend ähnelnd. Darmstädter Bank-Actien zogen 1% höher, doch waren dieselben geschäftlos.

Wie in den meisten Effecten, herrschte auch in Industrie-Actien wenig Leben. Societäts-, Eisenhütten-, Metall-, Galtzener- und Medinger-Pier-Actien schloßen ganz wie vorige Woche und fanden fast gar keine Umsätze darin statt. — Meißener gingen den 105% auf 108. — Sächs. Böhmische Dampfschiff-Actien steigerten sich um 1%, und wurden mehrfach 149 gehandelt. — Elb-Dampfschiffahrt-Actien schloßen zwischen 118 bis 117% und schloßen 117% Geld. — Actien des sächsischen Kleinbahn-Verkehrs stiegen wie vorige Woche 102% und wurden dazu mehrfach gefragt. — Dresdener Feuer-Verf.-Actien steigerten ihren Cours um 12 Thlr., von 3 auf 13-15 steigend, wozu solche Geld schickten. — Thodesche Papier-Actien u. Sächs. Lombardbank-Actien stagnierend, erstere 171%, letztere 99%. — Sächsische Maschinen-Fabrik-Actien (Hartmann), die von verschiedener Seite gefragt zu sein schienen, stiegen von 97 1/2 auf 98 und schloßen so.

Das Geschäft in Prioritäten war, ausgenommen in Lombard-, Buschtiehrader und Dur-Soden-Bayer, ganz gering, und schloßen die meisten der Prioritäten gerade so wie vorige Woche. — Die Dur-Sodenbacher Prior. waren auf einen sehr niedrigen Artikel hin 1/2% niedriger. Bei einer Bahn, die solche Concurrenz bietet, wie diese, sind dergleichen Anträge nicht schwer erklärbar und daher mit doppelter Vorsicht aufzunehmen.

In Wechseln fanden fast gar keine Umsätze statt. Oester. Banknoten waren 1/2% niedriger, gingen aber zu 82 1/2-82 in großen Mengen um. Welt stückig. Disconto im Privatverkehr 3 1/2%. Es ist an unseren Geldmarkt, wie wir hören, die Aufforderung zur Beibehaltung an dem Baur der Währungs-Schleusen zu machen ergangen. Die Linie, welche die industriellen Städte Wahrens mit Oberweißb. verbindet, dürfte eine sehr wichtige werden, da sie den Austausch der oberösterreichischen Waare gegen die Erzeugnisse der mächtigen Industrie zu vermitteln bestimmt ist.

* Der Enthusiasmus für Künstler, namentlich für Künstlerinnen war zu allen Zeiten immer mehr oder weniger sichtbar, zumal in Tagen, wo die Politik in Deutschland noch nicht die Gemüther in Anspruch nahm, wo das Reisen durch den Dampfwaagen noch nicht die Menschheit von der gewöhnlichen Scholle entfernte, die Wuth: reich zu werden, wo möglich in kurzer Zeit, noch nicht grassirte, sondern Theater, Concerte, Gesangs-künstler und Virtuosen die Spindel war, um welche sich der Joden der Unterhaltung drehte. Man denke nur so ungefähr 40 Jahre zurück. Als die berühmte Reumann, die später verehelichte Häginger auf dem Stadttheater in Leipzig gastirte, bildete sich in Leipzig ein Club von Kaufleuten und selbst Gelehrten, welche sich zum Ritter für die Dame aufwarfen, ihr zu Ehren eine Art Orden stifteten und bei einem großen Gelage der Reife nach aus einem Atlasschuh der Reumann Champagner tranken. Präsident dieses Vereines war der Kaufmann und Legationsrath Wilhelm Gerhard, der später zwar noch manchmal darüber scherzte und selbst nicht beitreten konnte, wo die Begeisterung hergelommen. Die Gratulation für den Claviervirtuosen ist in Berlin zu Anfang des Jahres 1843 überstieg alle Grenzen. Schreiber dieser Zeilen sah selbst daß in einem der Concerte, als Lisi die Glaces-handische ausging und einer derselben zur Erde fiel, sich fünf bis sechs in der Nähe sitzende Damen darüber herfürzten und sich förmlich um den Handschuh balzten, der in Stücke zerfiel und endlich den enthusiastischen Männern zur Beute wurde. Aus

Piano stand ein Glas Wasser, aus welchem der blonde, langhaarige Blonde Lisi in Zwischenpausen einen Schluck entnahm. Nach Beendigung des Concertes, als kaum der letzte Ton verhallt, stürzten ein halbes Duzend Damen auf das Glas zu und eine der Glücklichsten schlürfte den Rest des Wassers mit einer Wollust hinunter, die gar nicht zu beschreiben ist. Im Hotel wo er wohnte, kamen während seiner Abwesenheit einmal Vormittags zwei Damen auf den Gang, wo sich sein Zimmer befand und beschworen das Stubenmädchen, ihnen zu vergönnen, sie nur auf einen Augenblick in das Zimmer des „Göttlichen“ zu lassen. Sie traten ein und als eine der Damen den rothen Weg sah, den Lisi mandmal in den Morgenstunden auf sein blondes Mahnenhaupt setzte, ruspste sie sich einige der blaunen langen Jäden aus der Quaste und eilte davon, als ob sie ein Königreich erobert hätte. Die zärtlich süßduftenden Briefe von schöner Hand, welche ihm zulamen, sollen Regionen gewesen sein. Noch nie war Mittags solches Leben an der table d'hôte, wo Lisi nicht selten für seine Gäste täglich an 40 Couverts allein in Anspruch nahm. Der Wirth bekannte einmal selbst: „Und wenn ein König bei mir eingeleitet wäre, er würde kaum so viel verzehren können.“ Das großartige Comité bei Lisis Weggang nach Berlin, die halbe Studentenschaft in vollem Wir zu Kopf und zu Wagen, die Chargierten den blanken Schläger an der Seite oder in der Faust, die Begleitung von über hundert Wagen durch die Stadt, wo aus den Fenstern die weißen Tücher von Frauen und Mädchen zum Abschied wehten, das große Festmahl in Friedrichsfelde, zwei Stunden von Berlin, dies Alles waren Symptome einer halb wahrwichtig gewordenen Zeit bis das Jahr 1848 mit seinen Umwälzungen kam und der Menschheit lehrte, daß wohl höhere Dinge im socialen Leben zu lösen wären als Göpdenbüß für eine Tänzerin oder einen zum Halbquart erhobenen Bezwinger elkenbüdnerer Lasten.

* Die seltsamste Ehrenpforte, unter welcher wohl in moderner Zeit ein fürstliches Haupt durchgewandelt wurde unlangst in Geylon von mehreren lustigen und sinnreichen Rassepflanzen dem Herzog von Coburg (Sohn der Königin Victoria) errichtet. Der Weg von Colombo nach dem Elephantenraal, wo der Jang wilder Elephanten für den hohen Gast eigens in großem Maßstabe in Scene gesetzt werden sollte, war von den Herren aussersehen worden, ihre Idee auszuführen, und der Prinz wurde nicht wenig überrascht, als er nach all den Triumphzügen nach hergebrachtem Muster hier eine kahle Konfuktion aus leeren Bierflaschen erblickte. Im Mittelpunkte der Wölbung war aus Sodawasser- und Champagnerflaschen ein prächtiger Stern gebildet, und die Pflanze standen in hohen lustigen Gewändern darunter und schauten mit Genußthum auf das, was sie zur Verminderung des Bieres und zu Ehren des Herzogs geleistet und zu Stande gebracht hatten.

* Eine Schauertragödie. In der letzten Woche des April trug sich bei Ronciglione im Kirchenstaat ein schreckliches Ereignis zu. Ein Bauer hatte sich nach dem benachbarten Sutri begeben, wofelbst eben Jahrmarkt war, und dort ein paar Ochsen um selbstig Thaler verkauft, welche ihm in Baulscheinen ausbezahlt wurden. Nach Art der Landleute steckte er sie unter das Futter seines Hutes. Auf dem Rückwege lehrte er bei einem Wirth ein, der seine Schenke an dem Wege von Sutri nach Ronciglione hat und mit dem er verwandt war. Er traf ihn auch daheim und wurde herzlich aufgenommen. Der Bauer erzählte ihm, daß er ein gutes Geschäft gemacht, und machte sich nach einiger Zeit wieder auf den Weg, obgleich ihm der Wirth zurede, dazubleiben, da er im Besitz einer so beträchtlichen Summe leicht angefallen werden könnte. Inzwischen hatte der Wirth seine beiden Söhne davon benachrichtigt, daß der Vetter eine solche Summe bei sich trage, und die beschloßen, ihm aufzupassen und ihn zu berauben. An einem gewissen Punkte der Straße angekommen, sah sich der Bauer plötzlich von zwei Unbekannten angefallen, welche das Gesicht verhüllt hatten. Sie konnten sich aber nur seiner silbernen Taschenuhr und einer fünfthaler-Note bemächtigen, welche er in der Brusttasche trug, worauf sie ihn von Schlägen halb ohnmächtig auf der Straße liegen ließen. Als sich der arme Teufel erholt, ging er in die Schenke zurück, erzählte seinem Vetter sein Mißgeschick und zugleich das Glück, daß die Räuber die Baulscheine in seinem Hute nicht gefunden hätten. Der Wirth stellte sich ganz theilnehmend und führte ihn in ein abgelegene Kammer, um dort zu übernachten. Die Kammer war von der benachbarten nur durch eine dünne Bretterwand getrennt und hatte ein Fenster nach dem Garten der Schenke. Etwa eine Stunde später hörte unser Bauer, wie der Wirth sich mit seinen Söhnen über den verunglückten Raubfall besprach und sie darüber ausschalt, daß sie nicht sorgfältiger nach den 70 Thalern gesucht hätten, von denen sie ja doch gewiß, daß sie unter dem Hutfutter steckten. Nun kam man dahin überein, die Söhne sollten im Garten ein Grab schaufeln und der Vater sollte den Bauer im Schlafe ermorden und zum Fenster hinabwerfen. Der Bauer fand glücklicher Weise in seiner Kammer eine Senje und setzte sich damit in Vertheidigungsgestalt. Bald darauf erschien der Wirth mit einem langen Messer in der Hand und erhielt sofort einen gewaltigen Stich in den Hals, auf den er ohne einen Schrei auszustehen zu Boden sank. Nun tauchte der Bauer mit der Reiche die Axt und warf Letztere so durchs Fenster in den Garten, wo die Söhne sie in die Grube warfen und einscharrten. Ins Haus zurückgekehrt fanden sie zu ihrer Verwunderung weder ihren Vater noch den Hut des Veters. Gleich darauf erschienen Gendarmen und ließen sich von ihnen zu dem Grab führen und dieses öffnen. Der Bauer hatte sich nämlich, während die Burischen im Garten schaufelten, aus dem Staube gemacht und die Gendarmen von Sutri in Kenntniß gesetzt.

* Auf der Eisenbahnstrecke von London nach Brighton hat sich ein Unfall ereignet, welcher durch seine Folgen doppelt traurig wird. Ein 11-jähriges Mädchen, Tochter eines Offiziers, fiel aus einem Coupé, als der Zug in voller Geschwindigkeit daher brauste, nachdem der Jungführer veräümt hatte, die Wagenthüre gehörig zu schließen. Der Letztere nahm sich das Unglück und die ihm drohende Strafe so zu Herzen, daß er sich Tags darauf entleibte. Seine Vorgesetzten stellen ihm ein äußerst gutes Zeugniß aus; er war 15 Jahre im Dienste der nämlichen Gesellschaft und hinterläßt eine Frau mit zwei Kindern.

Verkleidete Herren. Drei „Gentlemen“, der guten Gesellschaft angehörig, fanden vor dem Richter, des „Verbrechens“ angeklagt, Wochen lang, als Damen verkleidet, öffentliche Lokale in London und in den Provinzen besucht zu haben. Zwei der Angeklagten erschienen im Gerichtshof in Atlaskleidern, mit Chignons, und mit Armbändern auf den entblößten Armen. Der Richter entschuldigte einen dritten Angeklagten, daß er die vorgeführten „Ladies“ für wirkliche Feminina gehalten und sie in dieser Weise behandelt hatte, aber „mitgefangen mitgegangen“. Er selber, so setzte Jure hinzu, könne seinen Augen kaum trauen, denn, wenn ihm nicht die positive Versicherung des Gegentheils geworden, würde er die beiden Vorgeführten noch jetzt für „Weiber“ halten. Es kam im Laufe der Untersuchung zur Sprache, daß die beiden jungen Männer, sobald sie im Herrenkostüm erschienen, für „verkleidete Frauen“ gehalten wurden. Einer derselben hatte sogar in der Damengarderobe eines Theaters sich von der Schloßerin freisetzen und verschönern lassen, ohne daß derselben der geringste Verdacht aufstiegen wäre. Beide Uebertreter sind in Haft. Der Richter will sich nicht eher dazu entschließen, diese lang fortgesetzte Komödie für einen lustigen Streich zu halten, als bis ihm der Beweis geliefert wird, daß keine unflüchtige oder verbrecherische Motive dabei im Spiel gewesen. Die eine Dame ist ein „Studiosus juris“, Sohn eines Banquiers, die andere ein Gentleman, dem seine Mittel ein unabhängiges Leben erlauben. Nur der dritte, der „Anbeter“ der beiden Schönen, wurde gegen 100 Pfd. Strafhaft zunächst auf freien Fuß gelassen.

Die älteste Universität der Welt ist die ägyptische Hochschule zu Chemu. Ihr Alter geht bis auf 2500 Jahre vor Christus hinauf. Die Kunst der „Schreiber“, wie die damaligen Lehrer mit Stolz sich nannten, stand in außerordentlichem Ansehen und war über alle anderen Berufe erhoben. Solch ein Schulmeister führte als Zeichen seiner Würde einen Stab, mit dem er auch die faulen Schüler züchtigte, und Meister Baculus darf sich also eines sehr respectablen Alters rühmen. Die ägyptischen Studenten schwigten oft unter der Last ihrer Aufgaben, wußten sich aber dafür reichlich zu entschädigen durch den Genuß von Bier (hag). Häufig liest man von Ermahnungen, sich nicht zu sehr diesem berauschernden Getränke zu ergeben, da es einen üblen Geruch und Zurückbleiben in der Literatur verursache — ganz wie bei uns! Auch das „Schwänzen“ wird gerügt. Also — Alles schon dagewesen.

* Ausdrücken ist auch nicht umsonst! Der preussischen Armee gehörten am Schluss des vorigen Jahres zusammen 3283 pensionirte Offiziere an. Darunter befanden sich: 26 Generale, 148 General-Lieutenants, 109 General-Majore, 434 Obersten, 648 Oberst-Lieutenants, 1113 Majore, 967 Hauptleute und Rittmeister und 748 Premier- und Secondelieutenants. Hierfür wurden an Pensionen gezahlt zusammen 3,435,563 Thlr.

Dr. Kles' Schroth'sch-diätetische Heilanstalt, Bachstrasse 8, Dresden.

Haar-, Brust- u. Herzleiden, Magen-, Leber-, Darmtraktleiden, Scropheln, Gicht, Rheumatismus, Frauenkrankh., Melancholie, Nervenleiden, Pleuriden, Nistungen u. werden rasch und gründlich geheilt. Prospekte gratis.

Notification.

Alle, auch sogenannte unheilbare Krankheiten werden ohne Medicin magnetisch geheilt, angehende Krankheiten rasch beseitigt, Wahnsinn resp. Lohnduchtyrenen, mag. behandelt und Gebärenden schmerzlos Geburten vermittelt: durch den M. E. auter. Magnetopaty F. O. Pollmar, Friedrichstr. Nr. 9. Sprechst. Nachm. v. 4-6 Uhr.

Schlaftröcke!

aller Arten, billig und gut, in der I. Dresdner Schlafrock-Fabrik von **S. Meyer jun.,** Frauenstrasse 4 u. 5.

Ausverkauf.

Durch Einkauf einer großen Partie Hosenstoffe bin ich in den Stand gesetzt, seine, bunte und dunkle Muster, vorzügliche Qualität, bedeutend unter den Fabrikpreisen verkaufen zu können und empfehle

reinwollene Hosenstoffe, die Hosen a 2 1/2 Thlr.
Buckskin-Hosen Muster vorräthig bei **Albert Sieber, Frauenstrasse 9.**

Sich Geist und Körper jugendfrisch erhalten, sollte wohl die heiligste Pflicht eines Jeden sein. Das Wunder des Lebens im Herbst vollzieht sich aber nur durch fortgesetzte Diät. Achte Deine Gesundheit! Ist das ganze Geheimnis der Schönheit und Kraftfülle in vorgerückteren Jahren. Ein ebenso angenehmes als wirksames Mittel zu Erhaltung der Gesundheit ist:

„Grohmann's Deutscher Porter, Malz-Extract-Gesundheitsbier“
durch seine namentlich den Verdauungsprozess befördernden vorzüglichen Eigenschaften. Geprüft, anerkannt und warm empfohlen von der Wissenschaft, sollte er in keiner Familie fehlen. Preis in Flaschen 4 Ngr. und 5 1/2 Ngr. (incl. Abgabe).
Dresden: Haupt-Depot: B. Weizner, Kreuzstrasse 10.

Drainröhren

aus reinem Eisen, sehr compact gearbeitete und scharf gebrochene Röhren, liefert per Bahn ab Leipzig, und stellt billige Preise die Drainröhrenfabrik zu Holzhausen bei Leipzig.

Geld wird sofort geliehen auf gute Pfänder. **17. Galeriestrasse 17., 2. Et., bei Julius Jacob.**

Moritz Marcus, Pillnitzerstrasse 10, Marienbad.
Sprechstunde: Nachmittags 4-6 Uhr.

Polster-Möbel, Zimmer-Decorationen.
Sauke & Hauke.

III **Classen-Bäder a 5 Ngr. incl. Heizung, Bäder und Licht (im Abonnement billiger)** werden von jetzt ab gegeben. **Früh-Römische, russische Dampf-, Brause-, Bannenbäder I. und II. Classe** und **Bausbäder wie früher im Diana-Bad an d. Bürgerweide.**

Leih- und Credit-Institut v. E. Pallas, Pirnaische Str. 17, L.
gewährt höchste Darlehne billig auf Pfänder aller Art.

Dr. med. G. Neumann, Spec. Arzt für Geschlechts- u. Hautkrankheiten. Freib. Platz 21a. Sprechst. 8-10 U., 1-4 Nm.
Dr. med. Keller, Waisenhausstrasse 5a. Sprechst. Nachm. v. 2-3 Uhr.
Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

Den Herren Photographen
halte ich neben meinem **Cabinet-Colloidum** auch alle anderen **chemisch reinen Praeparate** geneigter Aufnahme empfohlen.

E. L. Hoffmann, Apotheke „zum Storch“.

Für geheime Krankheiten
bin ich täglich von 9-11 Uhr zu sprechen: **Breitestr. 1, 2.** Neuentstandene Krankheiten heile ich in kurzer Zeit!!
Caesar Kox, früher Chirurk in der K. S. Armee.

Engl. [Mrs. Howell-Muth v. London]; Franz. [Prof. **SPRACH-COLLEGIUM** Prager Str. 36 Prof. MUTH, Dir.]; Ital. Span. Russ. v. Fremdnat. Prof. Solo- und Zirkelstunden für Damen und Herren 50 Solost. v. 20 Thlr., 50 Zirkelst. v. 5 Thlr. an.

Herrn Jos. Fürst, Apotheker zum „weissen Engel“ in Prag.

Hamburg, 16. August 1869.
Einlegend behändigte Ihnen N. 6 — d. H. mit der Bitte, mir dafür gefällig 4 Flaschen „**medizinischen flüssigen Eisenzucker**“ senden zu wollen (mit Sanitäts-Zusatz). Meine Frau hat hiervon während ihres Aufenthaltes in Marienbad genommen und ganz vorzügliche Wirkung davon gehabt. Sehr bedauerlich ist, dieses Präparat hier in keiner Niederlage zu finden.
Hochachtungsvoll **Jacob Ramsden,** 12 Vauilnstrasse.

Medicinische flüssige Eisenzucker

wird mit einem glänzenden Erfolge angewendet bei Körperschwäche, Bleichsucht, Nervenleiden, Frauenkrankheiten, nervösen Leiden, Scrophulose, der englischen Krankheit, in der Reconvalescenz, Tuberculose, Gicht, Rheumatismus, Pleuritionen, Impeten, kurz bei allen jenen Krankheiten, deren Heilung auf Stärkung des Blutes und Verbesserung der Säfte beruht.
In Prag wird dieses Präparat von den nachstehenden medicinischen Notabilitäten: L. L. Universitätsprofessoren Herren Dr. Eiseit, Dr. Halla, Dr. Jaksch, Dr. Wetters, Dr. Ritter v. Ritterheim, Dr. Steiner, Dr. Streng u. verordnet.
1 Flasche kostet 25 Ngr.

Notiz. Um Verwechslungen vorzubeugen, werden die Herren Konsumenten des flüssigen Eisenzuckers ersucht, genau auf den mit einer weißen Metallspindel versehenen Verschluss, auf dem die Firma „**Apotheke zum weissen Engel in Prag am Joric Nr. 1071-II.**“ ausgeprägt vorfindet, als auch auf die Etiquette „**Medicinischer flüssiger Eisenzucker**“ scharf zu achten.
Engros-Verkauf in Dresden bei Herren Spalteholz & Bley, an dessen in allen hiesigen Apotheken.
In Jos. Fürst's pharmaceutisch-chemischem Laboratorium in Prag werden noch nachstehende Präparate erzeugt und sind durch die obigen Niederlagen zu beziehen:

Eisen-Cerat.

heilt Frostbeulen jeder Art gänzlich binnen 8 Tagen.
1 Schachtel 8 Ngr.

Kral's ächter Karolinenthaler Davidsthee,

angewendet mit überraschenden Erfolgen gegen Brust- und Lungenleiden, insbesondere bei jedem chronischen und schwindsüchtigen Husten, sowie als das einzige Säugmittel gegen die Schwindsucht (Tuberculose). **1 Päckchen 4 Ngr.**

Gastrophan.

bekanntestes, von der Prager medicinischen Facultät geprüftes und empfohlenes, aus Alpenkräutern bereitetes Magenmittel, welches bei Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit, Erbrechen, Magenkrampf, Nüßungen, Erbrennen ganz vortheilhafte Dienste leistet.
1 Flasche kostet 15 Ngr.

Ein junger Mann, 400 Thlr. werden zu borger Metall- oder Goldarbeiter, wird zu gut lebender Beschäftigung gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. unter **H. G. 40** niederzulegen.

Briefmarken aller Länder, gebraucht und ungebraucht, kauft stets in größeren Posten, als auch in einzelnen Stücken, sowie große Sammlungen **E. W. Grohmann, Salzgasse 8.**

Für Damen.

Ein Mann, ansehender Dreißiger, sucht eine treue Lebensgefährtin im Alter von 25 bis 30 Jahren; wahre Bildung, häuslicher Sinn und angenehmes Aeußere sind Hauptbedingungen. Da der Bewerber sein hübsches Aussehen hat, so ist Vermögen Nebensache. Damen, welche auf dieses Verheirathete reelle Geizhals reflectiren, wollen vertrauensvoll ihre werthen Adressen, wünschlich mit Photographie, unter **C. K. 999** niederlegen im Haupt-Postamt zu Dresden.

Teinture vegetale.

unübereil die beste und unschädlichste aller existirenden **Haarfärbemituren.**

In neuester Zeit habe ich dieselbe durch Verbesserung dahin gebracht, daß ich wohl behaupten darf, keine übertrifft an Schönheit der Wirkung und Dauerhaftigkeit der Farbe alle anderen; man färbt damit Aepel- und Rothhaar schön schwarz, braun und hellbraun. Cartons a 20 Ngr. und 1 Thlr.

Bruno Börner, Colleur.

Neustadt-Dresden, Hauptstr. 16.

Im Commissions-Geschäft

21b. Johannsstrasse 21b.
sind zum Verkauf:
1 großer Posten englischer Kleiderstoffe, a Robe 1 1/2 Thlr.
classische Draht-Matrasen, von 8 Thlr. an pro Stück,
Rehaardeden, Strohmattagen, Wanduhren in verid. Ordnen,
ungarische Rothweine a Flasche von 7 1/2 Ngr. an,
Portwein u. Madeira, a Fl. 17 1/2 Ngr., Champagner a Flasche 22 1/2 Ngr.
N.B. Waaren aller Branchen werden von uns stets zum Verkauf übernommen.

Hofer & Comp.

Alle Pfänder

und Waaren, deren Ziel abgelassen ist, kommen, wenn solche nicht bis **1. Juni 1870** eingelöst oder prolongirt sind, ohne Ausnahme sofort zur Auction.

E. Clar, Kampfschiffstrasse 25, 1.

Ein Schumachergehülfe sucht eine freundliche Schlafstelle in der Nähe der Wettinstraße. Adressen abzugeben an der Weiskerib Nr. 36 erste Etage bei Herrn Modisch.

Pianinos neue elegante sowie einfache sind zu verkaufen u. zu verleihe billig Schöffergasse Nr. 21, 1. Etage.

Gut geübte Schneidermädchen werden bei hohem Lohn gesucht Victoriastraße 24 parterre.

1 eiserne Bettstelle,

1 Matratze, 1 Aufbettung, 2 Stühle, 2 Kissen u. 2 Kissenhüllen sind billig zu verk. Waldpurgstr. 13, prt. rechts.

Das berühmte Brustbonbon arabische Gummi-Kugeln,

bereitet von **W. Stuppel** in Altriedbach, ein bei Brust- und Hustenleiden bewährtes Vindungsmittel, zu haben in den meisten Apotheken, in Dresden bei: **Weigel u. Zeeh, Marienstraße 24. Franz Henne, Amalienstraße 4. Oswald Reif, Ferdinandplatz 1.**

Russ. Politurlack, Holzbeizen

in diversen Farben halten bestend empfohlen **Weigel & Zeeh, Marienstraße Nr. 24.**

1000 Thlr. sind auf Wäntel sofort auszuliehen durch **J. Z. Golbs, Webergasse 18, 1. Etage.**

Seilergesellen, gute Arbeiter, sucht **H. Wolde in Rößbappel.**

Bausand

ist bei sehr guter Abfuhr zu verkaufen, auch kann Schutt und Asche abgeladen werden am **oberen Ende d. Oppelstrasse.**

Ein geübter Stepper

oder Stepperin findet bei gutem Lohn sofort dauernde Beschäftigung bei **Gerhardt & Pampel, Straalsee 40.**

Eine Aufwartung

kann sich melden Schäfersstr. 50, 3. L. **Eine geübte Maschinenstepperin** findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei **F. F. Eberle, Nr. 21.**

Eine in gutem Stande befindliche Streifen-Preße

ist billig zu verkaufen: Stallstraße 3 2 Treppen rechts.

Fußbodentafeln,

Eduerleiten und Späne zum Ausfüllen sind vorräthig im Waldschuppen der Marienstraße, zunächst der Gasanstalt. **A. Hörmann, Baugewerke.**

Eine geübte gezeichnete Spitzzeug,

ein neuer Krönel und einige Centner **Schraubenbolzen** sind zu verkaufen Palmstraße Nr. 49 in der Schmiede.

Ein Pony, gut zum Fahren und Reiten, steht zu verkaufen Borby Nr. 13, Mohlen-Niederlage. **Zobe.**

Ein gut gelassene Kinderwagen

zum Schieben ist Zwingerstraße Nr. 24, erste Etage zu verkaufen.

Eine Schiffsladung

bester Duxer Mittelholze a Tonne 8 Ngr., verkauft vom Schiffe am Elbburg **August Kühnel.**
Lüchtige Zimmerleute erhalten bei gutem Lohn ausdauernde Arbeit.
Das Nähere Zabnsgasse 27, 5.
Carbolsäurepapier zum Schutz gegen die Motten, ebenso um das Fleisch darin eingelagert, zu conserviren, empfehlen **Weigel & Zeeh, Marienstraße 24.**

Schillerschlösschen.
 Heute Sonntag Nachmittags 4 Uhr
Grosses Concert
 vom K. S. Garde-Stadtmusikcorps und Trompeten-Blasorchester
 Friedrich Wagner
 mit dem Trompeten-Blasor des K. S. Garderegiment-Regiments.
 Abends prachtvolle Illumination des ganzen Gartens von
 mehreren Tausend Lampen.
 Entree 3 Ngr. G. Sell.

Feldschlösschen.
 Heute Sonntag
Großes Militär-Concert
 vom Musikcorps des K. S. II. Grenadier-Regiments Nr. 101 „König
 Wilhelm“, unter Leitung des Herrn Musikdirector A. Krenker.
 Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr.
 I. Anfang 4 Uhr. II. Anfang 7 1/2 Uhr.
Kgl. Belvedere d. Brühlschen Terrasse
 Heute 2 Große Concerte
 ausgeführt von Herrn Capellmeister G. A. Ehrlich mit der Capelle des
 K. S. Feld-Ordnungs-Regiments „König Johann“ Nr. 100.
 Orchester 32 Mann, Streichmusik.
 Abends brillante Gasbeleuchtung des Gartens, 2 Fontänen-Spiele.
 I. Anf. 4 Uhr. II. Anf. 7 1/2 Uhr. Programm an den Cassen.
 Täglich grosses Concert. J. G. Marschner.

Bergkeller.
 Heute Sonntag
Großes Militär-Concert
 vom Musikcorps des K. S. Schützen-Regiments Nr. 108 unter Leitung des
 Herrn Capellmeisters Fr. Bendig.
 Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. J. A. Berger.
Große Wirthschaft des Kgl. gr. Gartens.
Concert vom Stadtmusikcorps
 (Streich- und Harmonie-Musik)
 unter Direction des Herrn Stadtmusikdirector Erdm. Puffholdt.
 Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Gegebenst Ww. Pippmann.

Stadt Coburg.
 Morgen Montag Abends 7 Uhr
I. Großes Garten-Concert
 vom Herrn Stadtmusikcorps Friedrich Wagner. G. Hillme.
Bergkeller.
 Morgen Montag
Großes Militär-Concert,
 vom Musikcorps des Königl. Schützen-Regiments unter Leitung des Herrn
 Capellmeisters Fr. Bendig.
 Anfang 5 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. J. A. Berger.

Bazar-Keller.
 Heute humoristisches Gesangs-Concert von der Gesellschaft
 Dom. Cagiorgi und der Semler Herren Wähnisch und Schwab.
Gasthaus zu Prohlis. Heute Plinzen.
 Täglich guten Auchen u. frischen Zwieback
 Blasewitzerstrasse 29 bei Schmidt, Bäcker.
Schulgut. Heute von 5-8 Uhr
 Tanz-Verein. W. Müller.

Restauration Bellevue,
 Schäferstrasse 45.
Heute grosses Einzugsfest
 im neu restaurirten Garten,
 wobei ich mit diversen Speisen und frischen Getränken besetzt sein werde,
 meine werthen Gäste zu erheitern.
 Achtungsvoll Robert Altermann.
 Nr. Son 1 Uhr an frische Käsefäulchen, von 4 Uhr an Frei-Concert.
Quenzel's Garten-Restauration,
 Annenstrasse.
 Mittagstisch-Abonnement von 3 Uhr. an.
 Calmbacher Export-Bier à Krügel 18 Pfennige.

Aechtes
La Plata Fleisch-Extract
 (Extractum Carnis Liebig),
 bereitet von
 A. Benites u. Co. in Buenos-Ayres,
 analysirt und approbit durch die Herren Professoren der Chemie
 J. B. Depaire u. Th. Jourret in Brüssel,
 Mitglieder des obersten Sanitäts-Rathes in Belgien.
 Erster Preis Industrie-Ausstellung Aitona 1869.
 Reinheit und ausgezeichnete Qualität garantiert.
 Vortheilhaft für Haushaltungen, Hospitäler, Garussenen.
 Preisende 12. 12.
 General-Depot bei Herrn C. W. Lenthold in Dresden,
 Zabnygasse Nr. 2.
 Detail-Verkauf bei den Herren: Uhlemann u. Zöhne in Admischstein
 a. d. Elbe, G. A. Bergmann in Zwickau, Apotheker E. Art in Neustadt
 bei Stolpen, J. G. Wehlhorn in Stolpen, Reinhold Reich in Pöbau,
 Apotheker G. W. Schubert in Reichenau bei Pöbau, Ernst Hämsch in
 Naunau, Robert Hauptmann in Naunau, G. A. Wehle in Naunau,
 Hugo Beyer in Dippoldiswalde, Carl Zble in Pirna, G. W. Ischerich
 in Königbrück, Kirst u. Co. in Großenhain, G. A. Wittig in Meißen,
 P. Ellenberger in Strepen bei Dresden.

Zum Bepflanzen von Gärten
 empfehle ich hochstämmige Rosen in Topfen, Canna indica u. discolor,
 Cobea scandens (schöne Salmapflanze), Datura arborea (gefällt
 blüht), gefüllte Prunus in Topfen und aus dem Lande, großbl. engl. Som-
 mer-Verbenen, kräftige Sommerblumenpflanzen aller Art u. c.
 Carl F. Manewaldt, Kunst- und Handlungsgärtner,
 Kaulenstraße Nr. 60.

Grosser Park z. Reisewitz.
 Morgen Montag 1. Großes Extra-Militär-Concert
 vom Kgl. Stadtmusikcorps Hr. August Böhm mit dem Kgl. Feld-Artillerie-Trompeten-Blasor.
 Anfang 5 Uhr. Programm an der Cassen. Hochachtungsvoll ergebent G. W. Z. Marfaner.

General-Verammlung
 des
Sächsischen Künstler-Unterstützungs-Vereins
 Donnerstag den 19. Mai, Nachmittags 5 Uhr
 im Locale der Kunstgenossenschaft, Kreuzstraße Nr. 11.
Tagesordnung:
 1) Justification der Rechnung 1868.
 2) Rechnungs-Abgabe für 1869.
 3) Wahl der Rechnungs-Revisoren.
 4) Wahl von 3 Ausübungs-Mitgliedern an Stelle der statutenmäßig ausgetret-
 ten Herren Maler Lichtenberger, Bildhauer Brohm, Professor
 Bürker.
 Dresden, den 14. Mai 1870.
H. Bürkner,
 d. 3. Vorstand.

Berichtigung.
 Die Kumbö-Hell-Anstalt in Charlottenburg erlaubt sich in ihren
 neuesten Bekanntmachungen zu sagen, daß sie die „Eingige“ in
 Deutschland und daß ihr Kumbö der „allein haltbare“ sei, indem
 die „nochgehabten Präparate“ sich kaum 2 bis 3 Tage halten
 könnten und aus diesem Grunde gänzlich unbrauchbar seien. Da den
 diese Anstalt dichirenden Herren, sowohl durch meine seit Anfang
 April erlassenen vielen Anzeigen, als auch durch die an die Herren
 Ärzte gesandten Proschüren bekannt worden sein muß, daß ich in
 meiner in Sachsen, mittein in Deutschland liegenden Anstalt die
 Kumbö- oder Kumbö-Kur eingeführt habe, wobei auch der Ver-
 sandt in Flaschen erwidert ist, der nicht möglich sein würde, wenn
 mein Kumbö sich nur wenige Tage hielt, und da meine Zuhaltung
 des Kumbö, aus Stutenmilch gefertigten Kumbö seine des gleichfalls
 imitirten Charlottenburger, sondern die Erfindung eines Mannes ist,
 der dessen Brauchbarkeit und Wirkung seit bereits 10 Jahren in
 seiner ausgedehnten ärztlichen Praxis erprobt hat, so ist es meine
 Pflicht, diese Unwahrheiten, mögen die Ursachen zu deren Verbrei-
 tung sein, welche sie wollen, öffentlich zu rügen. Das Urtheil über
 den Geschmack, die Güte, Haltbar- und Brauchbarkeit der verschiede-
 nen jetzt existirenden Präparate dem Urtheile der großen Publi-
 cum, namentlich aber dem der Herren Ärzte überlassen, erkläre ich,
 daß ich mich mit Concurrenten nie in einen Wettbewerb einlassen, die-
 selben auch nie angreifen, sondern nur gesüßentlich verbreitete Un-
 wahrheiten berichtigend werde.
 Bei mir unentgeltlich zu erhaltende Proschüren geben näheren
 Aufschluß über mein Präparat.
 Bad Ottenstein in Schwarzenberg in Sachsen.
G. A. Bauer.

Die allgemeine Anerkennung
 meines
Ricinus-Balsams
 mit Chinin,
 welche sowohl von Herren und Damen, Aerzten und überhaupt Sachverständi-
 gen fast täglich zu Theil wird, veranlaßt mich, denselben vielmals dem ge-
 ehrten Publikum besonders zu empfehlen, da er durch seine ganz besondere
 Präparation und den Erfolg, die damit erzielt wurden, als etwas wirk-
 lich Vollkommenes für das Kopfbau und die Haut bezeichnet werden darf,
 indem er die Stärkung und Reinigung der Kopfbau, beziehentlich der
 Schuppen, sowie die Erhaltung der Haare nach Krankheiten und Entfaltung
 vollständig bewirkt. Flascen a 5, 10 und 15 Ngr. bei
Bruno Boerner,
 Colleur und Parfumeur.
 Neustadt-Dresden, Hauptstraße 16, Gehaus an der Caserne;
 Ludwig Zeller, Landhausstraße; Edwin Meier, Colleur, Dobnaplag;
 Eduard Springer, Colleur, Wahrenstraße; Julius Garde, Colleur, Haupt-
 ner- und Carlstraße; R. G. Behr, Pläntzerstraße 56; Colleur Odt,
 Hauptstraße.

Für Blumenfreunde.
 Zur Bepflanzung der Gärten empfehle Unterzeichnetet
engl. großblumige Sommerlebensy
 in verschiedenen Farben, bluthrothen bester Qualität, andere Sommerge-
 wächse in starken kräftigen Pflanzen und vielen Sorten. Blattpflanzen
 zu Blattstängelgruppen reichste Auswahl, bunte Bordürenpflanzen,
 welche durch schöne Färbung der Blätter zu Gruppen und Zeichnungen in
 Rasenplätze sich vortheilhaft verwenden lassen, schöne Solitärpflanzen,
 Georginen in den besten Sorten, neueste Zwerg-Georginen von
 ausgezeichnetem Effect, jedem Blumenliebhaber zu empfehlen. Fuchsen
 in 30 der besten Sorten, Heliotropium, Yantunen, Rosen in
 Topfen, Datura, einfache und gefüllte, mit 6-8 Zoll langen, schönen weißen
 Blumen, Pelargonien, einfache und gefüllteblühende neueste Sorten, bunt-
 blättrige Pelargonien von ausgezeichnetem Effect, Cobea scandens u. s. w.
 Cataloge franco und gratis.
Oscar Viebmann,
 Tharandter Strasse Nr. 15b. Kunst- und Handlungsgärtnerel,
 Tharandter Strasse Nr. 15b.
 Nr. Bestellungen nach Auswärts werden prompt beiegt, Emballage
 billigt berechnet.
 Das Herrn Ges. Finanzrath Freiherr von Weber gehörige
 schuldenfreie
Haus- und Gartengrundstück,
 Papiermühlengasse Nr. 11,
 ist für den billigen Preis von 5000 Thaler wegen Abreise sofort
 zu verkaufen. Dasselbe ist für eine Familie eingerichtet, hat einen
 hübschen Garten mit Gewächshaus und werden die günstigsten
 Zahlungsbedingungen gestellt um einen raschen Verkauf zu ermög-
 lichen.
 Diefem vortheilhaften Gelegenheitskauf empfiehlt aufs An-
 gelegentlichste E. M. Kaiser, große Brüdergasse Nr. 18.

Coaks
 liegt zu verkaufen in den Niederlagen
 Kaulenstraße 60. Bangnerstr. 48.

Buchbinderei-Geuch.
 Eine eingerichtete Buchbinderei in
 oder bei Dresden oder auch nur das
 nöthige Buchbinderwerkzeug wird
 sofort zu kaufen gesucht. Adr. unter
 L. B. 12 mit Angabe des Preises
 und der Verhältnisse bittet man in der
 Erped. d. Bl. niederzulegen.

1 großer Summibaum
 ist wegen Mangel an Platz zu ver-
 kaufen Kaulenstraße 56, 1 Tr.
 Ein freundliches, möblirtes Zimmer
 mit 11. Kammer ist an einen an-
 ständigen Herrn zum 1. Juni zu ver-
 mietzen Kaulenstraße 10, 2.
 Eine freundliche Sommerwohnung,
 bestehend aus Küche, Kammer u.
 Kasse, ist noch an vermietzen in Al-
 strassen. Näheres im Zandker-
 schen Gute Nr. 20.

Zickelfelle,
 ebenso alle Gattungen
rohe Häute und Felle
 jederzeit zum Ein- und Verkauf em-
 pfiehlt sich im Einzelnen, sowie ge-
 hehren Partien
 Oskar Werner,
 Seminarstraße 10.
Geuch.
 Eine große Rabne wird zu kaufen ge-
 sucht. Anfragen mit Preisangabe und
 Farbe sind in der Exp. d. Bl. abzu-
 geben.
 Schön geräucherter 1870er
Sloe-Heringe
 Schot 1 1/2, 1 1/2 Ngr. und 2 Thlr. in
Barnert's
 Heringeräucherel,
 Freiburger Platz 10
 4 Paar
Nanarienvögel
 sind Blauerkerstraße 38 zu verkaufen.
 Ein freundliches Gärtchen ist zu ver-
 mietzen Kaulenstr. 2, 1. Garten.

Rosen
 in Topfen, Pelargonien, Fuch-
 sen, Verbenen, Blattpflanzen
 für Terrassengruppen, Auswuchs von
 Sommerpflanzen u. c. empfiehlt
F. R. Poppe,
 Böhmischestraße 44.
 Ein freundliches möblirtes Zimmer, in
 schöner Lage der Friedrichstraße, 2
 im Preise von 4 Thlr. an einen solchen
 Herrn sofort zu vermietzen und zu be-
 ziehen. Zu erfahren bei Herrn Wom-
 mentier Gärtner, Augustusstraße 4.

Kindergarten-Verkauf.
 Ein Kindergarten zu Dresden, wel-
 cher seit vielen Jahren besteht und be-
 malen 60 Kinder aufnimmt, soll für
 millenverhältnisse halber abgetreten
 werden. Zur Uebernahme sind nur
 wenig Hundert Thaler nöthig. An-
 fragen unter der Adresse M. O. M.
 Schöffergasse 13, 1 Tr. niederzul.
 Ein Paar schöne Hengstbode zum
 Ziehen für Kinder mit Geißel
 sind zu verkaufen. Zu erfragen bei
 Kaulenstraße

Köppler in Niederpösch
 Ein
Lithograph
 für das Gravirfach findet angenehme
 Stellung bei Mütze & Dühring.
 Am See Nr. 4.
 Ein kleines Haus,
 Preis 850 Thlr., Anzahlung 400 Thlr.,
 ein Bergleichen in Laubegast, welches
 hohe Jucen trägt, Preis 1600 Thlr.,
 Anzahlung gegen Uebernahme der
 Weisung sind sofort zu verkaufen. Nä-
 heres in Kleinwachwitz bei
 Carl Kleditz.

Lilionesse
 zur Befestigung aller Gantanten
 leiten und Verankerung der Gant
 empfehlen a Bl. 7 1/2 Ngr.
Weigel & Bech,
 Marienstraße Nr. 24.
 Stern vier Beilagen
 u. eine belletristische Sonntagbeilage.